



JUPP OLBERTZ



FRITZ KOCH

PLAKATE / POSTERS

X-Verlag zugehören, so ist der Idealzustand erreicht, denn das »Gesicht des Verlags« — soweit das Gewand seiner Bücher dabei in Frage kommt — wird selbst dem Nichtkenner fühlbar. Der Verlag aber hat auf solche Weise, dank der verständnisvollen Mitwirkung des Buchkünstlers, ein vollendetes Werbemittel in der Hand, das seine Werke aus der Masse der übrigen hervorhebt.

Der andere, einfachere, aber werbetechnisch vielleicht noch wirksamere und mehr auf den Laien und ein breiteres Publikum zugeschnittene Weg führt einen Verlag dazu, einem Werbegraviker die Ausstattung zahlreicher Verlagswerke anzuvertrauen. Wir wählen als klassisches Beispiel den Verlag F. A. Brockhaus, um dieses Verfahren zu illustrieren.

Brockhaus hat sich *Georg Baus* zum Mitarbeiter für die Ausstattung vieler neuerer Werke gewählt und damit einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Es sind namentlich Schutzumschlag und Einband, die schon bei flüchtiger Betrachtung die Handschrift des Künstlers erkennen lassen und damit auch die Herkunft des Buches aus dem Verlage Brockhaus. Der Künstler hat zweifelsohne erkannt,

Brockhaus chose *Georg Baus* as designer for many new works, and the result was a decided success. His work consists particularly in designing book-wrappers and bindings, in which the artist is to be recognized even after a moment's examination, and thereby the origin of the book from the House of Brockhaus. The artist has without doubt recognized that the retailer, because of the limited space at his disposal in the show-window, prefers books for his display which, even in their exterior, prove of strong attraction for the observer. Baus therefore uses lively colours, gives his designs a very impressive, captivating content, and also retains a very clear relation to the book itself.

In a review of other advertising media which spread propaganda for the spiritual work, of most use in the book-store next to the book itself, is the poster, whether in the form of the show-card or as the larger display-poster. As a rule the artist's design for the wrapper is used for this purpose, or else the title-page itself, usually in enlarged form. In both cases the result is a direct reference to the work in question, so that the attention of the ob-